

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3619



Deutsche
Rentenversicherung

Nord

Deutsche Rentenversicherung Nord, 23544 Lübeck

Landeshaus
Frau Rathje-Hoffmann
Vorsitzende des Sozialausschusses
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Der Geschäftsführer

Ziegelstr. 150
23556 Lübeck
Postanschrift: 23544 Lübeck
Telefon: 0451 485-0
www.deutsche-rentenversicherung-
nord.de
info@drv-nord.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Löst
Telefon: 0395 370-26000
mailto: julia.loest@drv-nord.de

Lübeck, den 19.08.2024

Ihr Schreiben vom 24.06.2024

**Stellungnahme zur Schriftlichen Anhörung des Sozialausschusses zum
Thema "Prävention in Schleswig-Holstein", Drucksache 20/1854**

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,

aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung Nord möchten wir zur
Anhörung in oben genannter Sache wie folgt Stellung nehmen:

Wie im Anhang Nr. 1 zur Drucksache 20/1854 auf Seite 61 korrekt darge-
stellt wird, kann die Deutsche Rentenversicherung „auf der Grundlage von
§ 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI Zuwendungen an Einrichtungen gewähren, wenn
diese die Rehabilitation fördern bzw. auf dem Gebiet der Rehabilitation
forschen. Ziel einer Rehabilitation durch die gesetzliche Renten-
versicherung ist es, dass durch Erkrankung gesundheitlich beeinträchtigte
Versicherte wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren oder in einen
anderen Beruf einsteigen können. Die Rehabilitation soll laut Gesetz die
„Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit“ beseitigen beziehungsweise das
„vorzeitige Ausscheiden aus dem Erwerbsleben“ verhindern oder hinaus-
schieben. Vorhaben, die geeignet sind, diese Zielsetzung der Rehabilitation
zu unterstützen, können im Rahmen von Zuwendungen gefördert werden.
Es gilt der Grundsatz, dass Zuwendungen vorrangig als Projektförderung
gewährt werden. Darüber hinaus bietet die DRV das Programm rvFit
(Leistungen zur Prävention nach § 14 SGB VI) an.“

Darüber hinaus möchten wir darauf hinweisen, dass wir durch die rvFit-Leistungen außerdem an der nationalen Präventionsstrategie und ferner auch an dem "Ü-45-Check" nach § 14 Abs. 3 SGB VI beteiligt sind.

Die DRV Nord war von Anfang an – also seit Verabschiedung des Präventionsgesetzes – aktiv in diesem Themenbereich tätig. Wir haben an der Erstellung der Landesrahmenvereinbarung mitgewirkt und nehmen regelmäßig an den vierteljährlichen Sitzungen der Steuerungsgruppe teil.

Wo es möglich ist, bringen wir uns aktiv ein. Beteiligungsmöglichkeiten ergeben sich bei Projekten mit einem betrieblichen Setting oder mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche. Dabei sind wir aufgrund unseres gesetzlichen Auftrags jedoch limitiert, was bedeutet, dass wir uns nur selten finanziell beteiligen können. Im betrieblichen Setting besteht unsere Unterstützung daher vor allem durch die Einbeziehung des Firmenservices, der durch sachkundige Informationsstände und professionelle Vorträge seinen Beitrag leistet. Und bei der Zielgruppe Kinder und Jugendliche unterstützen wir in diesem Rahmen durch Hinweise auf unsere Kinder- und Jugendrehabilitation, indem wir Informationsmaterial zur Verfügung stellen und auf unseren Internetauftritt hierzu verweisen. Um unsere Wertschätzung und Unterstützung oder auch die Anerkennung der Relevanz der jeweiligen Inhalte zum Ausdruck zu bringen, bemühen wir uns zudem, in den jeweiligen Gremien der Projekte oder Arbeitsgruppen mitzuwirken.

Aktuell beteiligen wir uns beispielsweise in folgenden Projekten und Arbeitsgruppen zum Thema Prävention:

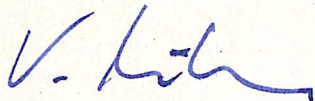
- in dem LRV-Projekt "Kieler Fenster"
Hier stellen wir in erster Linie durch unser kompetentes Personal umfangreiche Informationen zur Verfügung.
- Wir beteiligen uns aktiv am Expertenkreis "Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz".
- An der „UAG Klima“ (Unterarbeitsgruppe der LRV) sind wir ebenfalls aktiv beteiligt.
- Und in der der Lenkungsgruppe zur Anlaufstelle „Perspektive Arbeit & Gesundheit Metropolregion Hamburg“ engagieren wir uns ebenfalls durch aktive Beteiligung.

Aber auch im Bereich Forschung sind wir tätig. Hier ist beispielsweise der Ü-45 Gesundheits-Check als laufendes Modellprojekt und das Pilotprojekt RV Proaktiv zu erwähnen. Bei dem Projekt RV Proaktiv geht es darum, ein Konzept zur Verbesserung des Reha-Zugangs zu erarbeiten. Unter Einbeziehung eines ermittelten Risiko-Index wollen wir aktiv auf unsere Versicherten zugehen, um sie auf unser Angebot an möglichen Maßnahmen aufmerksam zu machen und gegebenenfalls eine Präventionsmaßnahme einleiten zu können.

Ich hoffe, meine Ausführungen sind hilfreich bei der Beantwortung der Großen Anfrage.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Volker Reitstätter
Erster Direktor